

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 14 (1940)

Heft: 4: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare Association des bibliothécaires suisses

Vereinsnachrichten: Stellengesuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Emil Wettstein besass auch menschlich die gleichen hervorragenden Eigenschaften wie sie bei ihm als Bibliotheksleiter zum Ausdruck kamen. Seinen Beamten war er ein verständnisvoller Vorgesetzter; er stellte manchmal recht hohe Anforderungen, ging aber dabei immer mit gutem Beispiel voran. Die ihm eigene Pünktlichkeit, peinliche Gewissenhaftigkeit und sein strenges Pflichtbewusstsein waren in glücklicher Weise gepaart mit einem freundlichen, leutseligen Wesen. Für alle war seine patriarchalische Gestalt der Inbegriff des väterlichen Vorgesetzten, der sich auch abseits des Arbeitsplatzes um das Wohl seiner Beamten kümmerte. Jeder, auch der scheinbar nebensächlichsten Arbeit, bekundete er Aufmerksamkeit und Interesse und nahm Anregungen und Vorschläge seiner Beamten immer aufmerksam entgegen. Trotz einer gewissen, immer eingehaltenen Distanz bestand zwischen dem Oberbibliothekar und seinen Beamten ein wahrhaft herzliches Einvernehmen.

Die Kriegsmobilmachung vom September 1939 rief sechs von seinen acht Beamten unter die Fahnen und stellte neue schwere Anforderungen an den Verstorbenen. Mit jugendlicher Elastizität stellte er die Bibliothek auf Kriegsbetrieb um. Freundlich empfing er die für kurze Zeit zur Arbeit antretenden Urlauber und liess sie ohne Klagen zur Pflichterfüllung in der Armee wieder ziehen. Die Einberufung des Grossteils seiner Beamten mag mit ein Grund gewesen sein, warum der Verstorbene seiner Krankheit nicht die nötige Beachtung schenken wollte. Der Gedanke, dass im Präzisionsgetriebe seiner Bibliothek Räder fehlten, muss auf ihm, dem rastlos Tätigen, schwer gelastet haben. Darüber zu klagen war aber nicht seine Art.

Mag auch der wohlvertraute Schritt des Verstorbenen in den Räumen der Bibliothek für immer verstummt sein, sein Werk bleibt bestehen, und sein Andenken halten alle in Ehren, die ihn wirklich kannten.

W. Mikulaschek.

Stellengesuch

Bernhard Heinrich *Nägeli*, geb. 1915, Sohn des Kantonsbibliothekars in Trogen, sucht Anstellung an einer Bibliothek. Kantonschule, Kaufm. Berufsschule, Kurse der Berliner Humboldt- und Lessing Akademie. Kenntnisse der französischen und englischen Sprache. Bisher im Buchhandel (St. Gallen, Basel, Berlin, Meissen). Gute Zeugnisse. Adresse: Trogen.